

Was Sparneck mit Böhmen verbindet



Die Historische Runde Sparneck vor dem ehemaligen Schloss in Bernstein, dahinter die Kirche. Hier endete die Dynastie der Reichsritter von Sparneck im Jahre 1744.

SPARNECK. – Auf den Spuren der Ritter von Sparneck! Diesmal ging die Exkursion der Historischen Runde nach Bernstein bei Wunsiedel und Dörfles bei Marktredwitz. Bernstein ist ein kleiner Ort zwischen Röslau und Thiersheim. Die hübsche, kleine Kirche ist frisch renoviert, aber man spürt, dass sie mehrere Umbauten hinter sich hat und einen mittelalterlichen Kern besitzt.

Und direkt daneben steht ein mächtiges Haus mit schiefen Wänden, das bis zum Boden mit schwarzem Schiefer verkleidet ist: das ehemalige Schloss, das samt Gutsbesitz jahrhundertlang unter der Lehenshoheit der Herren von Sparneck stand. Hier erlosch aber auch das einst mächtige Geschlecht der Sparnecker Reichsritter, als am 3. März 1744 Joseph Karl Edmund von Sparneck im Alter von 25 Jahren verstarb. An seinem Sarge standen neben der jungen Witwe seine beiden Schwestern Caroline und Anna Sophie Eleonore, beide Vermählte von Waldenfels. Die zwei männlichen Nachkommen waren der Sage nach

in jungen Jahren umgekommen, als sich eine Magd von dem nächtlichen Husten der Kinder gestört fühlte und ihnen eine Überdosis Opium verabreichte.

Ein einmaliges und kostbares Zeugnis von der Anwesenheit der Sparnecker findet sich in der Bernsteiner Kirche. Hinter dem Altar an der Wand hängt eine Reihe von stattlichen Grabplatten. Besonders gut erhalten ist diejenige des Christoph Hieronymus von Sparneck und Weißdorf, der 1688 in Bernstein gestorben ist. Die Inschrift verweist weiterhin auf seine Frau Dorothea Sabina, geborene von Schaumburg, die bereits 1680 das Zeitliche segnete.

Die Originalfarben, insbesondere der Sparnecker und Schaumburger Wappen, haben mehr als drei Jahrhunderte überstanden. Die Dynastie der Sparnecker Reichsritter umfasste insgesamt sieben Linien, die sich alle vom „Urvater“ Getto von Waldstein (erste urkundliche Erwähnung 1170) ableiten. Die Bernsteiner und Dörfleser entstammten der sogenannten „böhmischen Linie“. Deren Herkunft



Prächtiger Grabstein des Hieronymus von Sparneck und Weißdorf zu Bernstein (gestorben 1688) aus der Bernsteiner Kirche. Links das Sparnecker, rechts das Schaumburger Wappen.

ist nicht abschließend geklärt, die Spur führt jedoch über die Kaiserpfalz Eger, wo Otto von Sparneck von 1452 bis 1458 Burggraf war, und Altesattel im Kreis Elbogen (tschechisch Loket) nach Lochotin im Kreis Luditz und von da schließlich nach Dörfles. Auch die Orte Gochnitz und Plan werden genannt.

Bekanntlich standen die umfangreichen Sparnecker Reichslehen am Waldstein ebenfalls unter böhmischer Hoheit, seit der böhmische König zum Kaiser gekrönt worden war (Karl IV., 1355). Unter diesem großen Kaiser blühte Böhmen auf, Prag wurde zu einem Zentrum der europäischen Kultur. Davon profitierten auch die Sparnecker Ritter, die offenbar sehr enge Beziehungen zu Böhmen pflegten.

Aus dem Jahre 1561 ist übrigens überliefert, dass sich die Sparnecker in Lochotin einen lutherischen Prediger hielten und dort wahrscheinlich die Reformation vorantrieben. Die Exkursion hatte Peter Braun organisiert. Er führte die Teilnehmer zunächst in einem kurzen Abstecher zu der

mächtigen Burgruine Thierstein, bevor man nach Dörfles bei Marktredwitz gelangte. Dort ging es in den historischen Gasthof „Zum goldenen Löwen“, über dessen Eingang ein original Sparnecker Wappen aus dem Jahre 1609 prangt. Unter der äußerst fachkundigen Leitung von Horst P. Linke, einem Heimatforscher aus Dörfles, erfuhr man, dass die Herren von Sparneck zwischen 1569 und 1634 dort ihren Wohnsitz hatten. Schon vor 1655 wurde im „Goldenen Löwen“ Bier gebraut. Heute kann man in den alten Gewölbten Ritteressen veranstalten und nachempfinden, wie sich im Laufe von 500 Jahren das Braugeerbe und das Leben überhaupt verändert hat.

Das nächste Treffen der Historischen Runde Sparneck findet am Dienstag, dem 4. April, um 19.30 Uhr im Gasthaus Schlegel statt. Dabei wird Horst Lochner aus Bayreuth den ältesten bekannten Sparnecker Familienstammbaum vorstellen und diskutieren, wie jedermann Familienforschung betreiben kann.

Dr. Schmalz